

Medienmitteilung

der IG Aaregondel vom 8. Dezember 2022



Machbarkeitsstudie liegt vor

Aaregondel ist machbar und zweckmässig

Die Idee einer Seilbahnverbindung zwischen der Stadt Solothurn, dem Sportzentrum Zuchwil mit umliegenden neuen Wohngebieten und dem Entwicklungsgebiet Attisholz ist nicht nur visionär und vielversprechend. Sondern, wie sich nun in einer Studie von Fachleuchten der Seilbahnplanung und des Rechts erwiesen hat, auch machbar und zweckmässig.

Die Interessengemeinschaft Aaregondel hat die Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG, Arboldswil BL, beauftragt, die Machbarkeit und die Zweckmässigkeit einer Seilbahnverbindung vom Bahnhof Solothurn via Gebiet Riverside / Sportzentrum Zuchwil in die Entwicklungsgebiete Attisholz Nord und Süd abzuklären.

Nunmehr liegt die Machbarkeitsstudie vor. Die umfangreiche Studie gelangt zum finalen Schluss, dass die Projektidee „Aaregondel“ technisch und rechtlich machbar ist. Die Baselbieter Seilbahnexperten haben die von der Interessengemeinschaft vorgeschlagene Linienführung an den umweltrechtlichen Prämissen (Schutzgebiete von Bund, Kanton und Gemeinden) gemessen. Optimierte Stützenstandorte und Überführungshöhen, die den seilbahntechnischen Vorgaben entsprechen, führen zu einer möglichst geringen Belastung der Schutzgebiete für Vögel, Natur, Ufer und Landschaft. Aus der Studie gehen gar zwei mögliche Linienführungen hervor: Während die Lage der Mittelstation der ursprünglichen Linie das Entwicklungsgebiet „Riverside“ und das Sportzentrum Zuchwil gleichermaßen abdecken, setzt eine weitere Variante den Schwerpunkt der Erschliessung auf das Sportzentrum.

Die Studie ruft dazu auf, die Schutzgebiete möglichst zu respektieren und zu schonen. Dafür werden in der weiteren Planung Detailoptimierungen der Stützenstandorte und der Seilführung vorzunehmen sein. Technische Massnahmen an der Seilbahn werden zudem maximalen Vogelschutz zu bieten haben.

Darüber hinaus hat sich die Studie aber auch – durchaus kritisch – der Frage angenommen, ob eine Seilbahn als Teil des ÖV-Netztes am vorgeschlagenen Ort überhaupt Sinn macht und insofern zweckmässig ist. Während die Lokalbuslinien durch eine Seilbahn nicht ersetzt werden könnten, ist ein gänzlicher Ersatz der Buslinie 10 gemäss der Studie hingegen möglich. Zahlreiche Vorteile gegenüber wenigen Nachteilen sprechen dafür. So etwa der Attraktivitätsgewinn für die Entwicklungsgebiete und das Sportzentrum, aber auch der sehr geringe CO₂-Fussabdruck einer Seilbahn, mit dem Buslinien und Strassenbahnen nicht mithalten können.

Die IG Aaregondel unter der Führung von Initiant Reto Paul Grimm sieht sich durch die Machbarkeitsstudie bestätigt. Die Aaregondel vermag das massiv ausgebaute Wohnungsangebot in der Nähe des Sportzentrums Zuchwil gleichermaßen zu bedienen wie das Transformationsprojekt der Halter AG auf der Industriebrache Attisholz Nord und die Industriezone Attisholz Süd. Und zwar auf effiziente, zurückhaltende aber dennoch eindruckliche Weise.

Die erste urbane Seilbahn im Seilbahnland Schweiz verbindet die Stadt Solothurn mit zukunftsgerichteten Arealentwicklungen im Umland. Eine grossartige, moderne und klimaneutrale Erschliessungslösung mit Strahlkraft weit über Solothurn hinaus (seil)bahnt sich an.

In einem nächsten Schritt soll das Projekt dem Kanton vorgestellt werden. Einbezogen werden dabei auch die Umweltorganisationen. Nach weiteren fachlichen und politischen Abklärungen begehrt die IG einen grundsätzlichen Vorentscheid des Kantons an. Weitere Schritte wären daraufhin die Schaffung der nötigen raumplanerischen Grundlagen, bevor das Projekt im Plangenehmigungsverfahren auf Bundesebene beurteilt wird.

Auskünfte erteilen:

Reto Paul Grimm

Initiant, Präsident »Interessengemeinschaft Aaregondel«, Solothurn, 079 123 67 61, info@aaregondel.ch

- Tiefbau- und Stahlbetonzeichner EFZ
- Dipl. Visueller Gestalter HfG / SGD
- Areal- und Immobilienprojektentwickler CAS
- Geboren in Solothurn und aufgewachsen in Welschenrohr
- Lehre als Tiefbauzeichner in Oensingen und Biberist
- Berufsmittelschule in Solothurn
- Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Biel
- Studium an der Höheren Fachschule für Gestaltung in Basel –
- 2001 Umzug nach Hamburg und Anstellungen in internationalen Agenturen
- Betreuung grosser Kunden im Bereich Corporate Identity
- Gründung eigener Agentur »Reto Paul Grimm« auf St. Pauli
- Seit 2008 selbständigerwerbender Designer und Künstler
- 2020 nach grosser Bildungsreise Übersiedlung in die Schweiz
- Lebt und arbeitet aktuell in Solothurn
- Links: www.retopaulgrimm.ch / www.retospektive.ch

Johannes Sutter

Verfasser Machbarkeitsstudie, Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG, 079 339 88 33, johannes.sutter@sutter-ag.ch

- Jurist, lic. iur. HSG
- VRP und Geschäftsführer des eigenen Ingenieur- und Planungsbüros mit 80 Mitarbeitenden, Schwerpunkten in
 - Tiefbau, Vermessung und Raumplanung und Standorten in BL und SO
- Geboren und aufgewachsen im Oberbaselbiet
- Gymnasium in Liestal
- Universität St. Gallen mit Abschluss als lic. iur.
- Tätigkeit im Kanton Appenzell A.Rh.
- 2006 Übernahme des elterlichen Ingenieurbüros
- Projektierung und Bau Luftseilbahn Reigoldswil Wasserfällen sowie Bau Seilbahn Weissenstein
- Passionierter Seilbahnfan und Skifahrer

- Gemeindepräsident Arboldswil BL
- VRP der NSNW AG
- Vizepräsident der SVP BL
- Links: www.sutter-ag.ch